

So arbeiten wir mit den Kandidaten

Die Parteiarbeit muß auf allen Gebieten verbessert werden. Auch bei der Auswahl von Kandidaten für die Partei. Der Kreis Aue ist darin einer der besten unseres Bezirks. Entsprechend der Rolle, die die Frauen und Mädchen in unserer Volkswirtschaft und im gesellschaftlichen Leben spielen, legt die Kreisparteiorganisation großen Wert darauf, die Kampfkraft der Partei auch durch die Aufnahme der besten Arbeiterinnen und LPG-Bäuerinnen zu stärken.

Die Parteiorganisationen nahmen besondere Höhepunkte im Parteileben — wie die Vorbereitung der Kreis- und der Bezirksdelegiertenkonferenz oder den Geburtstag Clara Zetkins — zum Anlaß, ihre politisch-ideologische Arbeit vor allem in den sozialistischen Brigaden zu verstärken. Bei den Gesprächen in den sozialistischen Brigaden legten unsere Genossen die führende Rolle der Partei dar. Durch die gründlichen Diskussionen kamen viele weibliche Brigademitglieder zu der Überzeugung, daß sie noch mehr und noch bewußter für die Gesellschaft und für den Frieden arbeiten können, wenn sie sich in die Vorhut der Arbeiterklasse, in die Partei, einreihen. Viele Brigademitglieder kommen deshalb zur Parteiorganisation und bitten um Aufnahme als Kandidat. Da ist zum Beispiel die Genossin Baumann, Brigadeführerin der Gütekontrolle im VEB Halbzeugwerke Auerhammer. Sie sagte zu ihrem Aufnahmeantrag:

„Durch meine Aufnahme in die SED hoffe ich, ein aktives Mitglied beim Aufbau des Sozialismus zu werden.“ Ihre Kolleginnen begrüßten ihren Schritt und sagten, solche Frauen wie die Genossin Baumann, die immer Kamerad und guter Helfer ist, gehören in die Partei.

Die Parteiorganisation im VEB Bekleidungswerke Löbnitz arbeitet schon längere Zeit mit den jungen Arbeiterinnen aus sozialistischen Brigaden, die würdig sind, Parteimitglied zu werden. Die Werkleiterin, Genossin Weix, und Genossin Bittruff unterhalten sich oft mit ihnen, erklären ihnen die Politik der Partei im Zusammenhang mit den Pro-

blemen des Betriebes. So fanden schon viele gute junge Arbeiterinnen den Weg zur Partei. Eine große Anzahl dieser neuen Genossinnen hat schon vor ihrer Aufnahme gesellschaftlich gearbeitet, vor allem im Frauenausschuß. Die Seminare und Schulungen nach dem Vorbild der Weimarer Sommerschule des ZK haben viel dazu beigetragen, ihr sozialistisches Bewußtsein zu entwickeln.

Die Kreisparteiorganisation Aue sieht die Gewinnung der besten Arbeiter und Arbeiterinnen für die Partei nicht als Kampagne, sondern als festen Bestandteil der politisch-ideologischen Massenarbeit überhaupt an. Daß der eingeschlagene Weg der richtige ist, beweist das Aufnahmegesuch von 130 der besten Arbeiterinnen, Brigadierinnen und LPG-Bäuerinnen. Diese Erfolge im Kreis Aue konnten erreicht werden, weil die Grundorganisationen ihre politisch-ideologische Massenarbeit verbessert haben * und auch weil die führenden Genossen durch ihr Auftreten in den Betrieben und den LPG offensiv die Politik unserer Partei dargelegt und dadurch dazu beigetragen haben, über unsere Perspektive weitgehend Klarheit zu schaffen.

Die Aufnahme als Kandidat ist aber erst der erste Schritt. Noch wichtiger ist jetzt, daß die Grundorganisationen den jungen Kandidaten helfen, aktive Genossen zu werden, die sich mit ihrer ganzen Kraft für die Durchführung der Parteibeschlüsse einsetzen. Aber gerade darin bestehen noch ernste Mängel. Die Kandidatenschulung durch die Kreisleitungen ist sehr unregelmäßig, und die Arbeit der Grundorganisationen mit den Kandidaten ist ebenfalls nicht ausreichend. Im VEB Bekleidungswerke Löbnitz beklagten sich zum Beispiel einige Kandidatinnen, daß sie seit ihrer Aufnahme erst einmal zu einer Mitgliederversammlung eingeladen worden seien.

Nach Diskussion in der Parteileitung ist festgelegt worden, den Kandidaten in Aussprachen die Probleme des Betriebes im Zusammenhang mit der nationalen und internationalen Politik zu erklären. Mit den Bürgen der Kandidaten hat die